(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Civitas Thorun

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen.“
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 243. Sonntag, den 15. Oktober 1893.

Schulferien eigener Art.

Von Leopold Sturm.

(Nachdruck verboten.)

Mit glühendem Gesicht, mit einem Loch im Ellbogen der Jacke, das durch eine wunderbare Armhaltung sorgfältig zu verdecken bemüht wird, steht der junge Springinsfeld, den die langen Sommerferien zu einem wahren „enfant terrible“ gemacht haben, vor dem prüfenden Auge der Mutter, das den Riß in der Jacke sofort entdeckt. Erklärung des Schadens wird von dem Bürschlein mit einer Gewandtheit und Zungengeläufigkeit vorgebracht, die einem Advokaten alle Ehre gemacht hätten, bis sie durch einen nicht allzuderben Ohrenklaps abgeschnitten werden. Denn trotz zerrissener Jacke und sonstiger Ferienunthaten ist in den Mienen der Mutter doch gar zu deutlich zu lesen: „Es ist doch ein Staatsjunge!“

Und weil der Strick das weiß, giebt's am nächsten Tage zur zerrissenen Jacke noch ganz bedenklich defekte Beinkleider über die dann das Rohrstöckchen kräftig geschwungen wird. Aber Ferientage bleiben deshalb doch Ferientage, und wenn auch im Kopfe manches vergessen sein mag, die blühenden Wangen zeugen doch von Leben und Gesundheit. Das ist Feriensegen!

Doch es giebt auch andere Ferien!

Wo sich der Gebirgswald schon zu lichten beginnt, mehrere tausend Fuß hoch über dem Meeresspiegel, wo jetzt erst die Kartoffelstaude blüht und der Acker mageren Ertrag liefert, da stehen die schlichten Häuschen, die im Winter oft genug bis zum Dache von Schneewällen umgeben sind, kreuz und quer; es ist als bemühten sie sich in Erdfalten und Hängen Schutz gegen die harten Unbilden des Winters zu suchen.

Scharf weht die Luft, die Nächte werden schon recht kühl und in Tragen und Karren werden Scheite, Baumäste, knorrige Wurzeln und Lesholz hereigebracht, die im langen Winter zur Verwendung kommen sollen. Bald beginnt der erste Schnee hier oben zu fallen. Die Berge setzen für lange, lange Wochen die weiße Wintermütze auf.

Der Verdienst hier oben ist knapp; die Eisenbahn, die Verdienst bringt, ist weit entfernt, das Häuflein Kinder ist groß. Und wenn sie auch selbst in Schneetagen noch ohne jegliche Fußbekleidung umherlaufen, wenn ein Stück Fleisch kaum alle Sonntag in die Küche kommt, die Ausgaben für die Familien wachsen und wachsen unaufhaltsam.

Da muß man sehr genügsam sein und sehr fleißig, wenn man zurecht kommen will, und der Knaster, der in der Thonpfeife geraucht wird, darf nicht zur feinsten Nummer gehören.

Die Kinder reden schon seit Wochen von den Ferien, in denen sie wie die Stadtkinder, von aller Arbeit mit Tinte und Federn und Griffel befreit sind. Sie verabreden allerlei Pläne und wollen ein wahres Freudenleben führen.

„Ja, ja, auf dem Acker sieht es trüb aus, die Ziege ist verendet, und es muß ein anderes Milchthier gekauft werden, oder Krankheiten haben die kargen Sparpfennige völlig aufgebraucht.

Da sind die Ferien die beste Zeit, damit auch die Kinder etwas lernen und verdienen können. Bei der Holzschnitzerei und der Spielwaarenfabrikation finden sie alle nach ihrem Alter Beschäftigung, da wird geschnitzelt, gepinselt, geleimt und geklebt. Nach ein paar Tagen haben die Kleinen eine gewisse Handfertigkeit erlangt, und nun schafft die Arbeit flott voran. S'sind nur wenige Pfennige, die von ihnen verdient werden, aber wer am Tage manchmal kaum eine halbe Mark verdient, der muß schon den Pfenig genau ansehen, bevor er ihn ausgiebt.

Draußen lacht die Sonne über Wald und Wiesen und Matten, aber die Kinder sind nun so eifrig bei der Arbeit, daß sie kaum den Kopf heben. Auf den langen blassen Gesichtern ist ein Ausdruck von Altklugheit eingegraben: Sie wissen, daß sie mit verdienen müssen, und jeder bemüht sich nun, am meisten zu schaffen

Hunger thut weh, und Winternächte im Gebirge sind bitterkalt.

Können die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen das Stillsitzen gar nicht mehr aushalten, dann geht's auch hinaus in den Wald, aber zum Umhertollen und Tanzen langt auch jetzt die Zeit noch nicht. Morgen geht die Mutter zur Stadt, sie könnte da ein paar Töpfe voll Beeren vielleicht verkaufen, und rüstig suchen nun die Kinder.

Hoch oben steht noch die Sonne in den Bergen, wenn sie unten in der Ebene bereits sich anschickt zur Rüste zu gehen, und erst wenn sie hinter der Berglehne ganz und gar versunken ist, feiern die fleißigen Hände.

Träumend blicken die Kleinen in die Dämmerung, und dann geht's zur Nachtruhe aufs harte Lager. Die Lampe wird nicht angezündet, die Wintermonate erfordern ohnehin genug Brennmaterial. Nur aus dem Wirthshaus schimmert noch ein Lampenschein heraus, aber es ist leer drinnen, nur am Sonntag bildet sich eine Runde am Tisch.

So wandern die Tage dahin, voller Stille, und mit ihnen die heißersehnten Ferien. Und sind sie vorüber, dann ist das Brennholz sorgfältig für die Wintertage geschichtet und gepackt, und in der großen bunten Tasse hinten im Wandspind, die als Geldkasse dient, liegen ein paar harte Thaler.

Das ist der Ertrag der Ferienarbeit, und der Stolz der kindlichen Arbeiter und Arbeiterinnen darüber kennt keine Grenzen. Sie träumen schon vom Christbaum und von den Geschenken, die der Weihnachtsmann bringen wird, dem sie oben in den Bergen näher zu sein meinen, als ihre Altersgenossen in der Ebene.

Hoffendes Kinderherz, das auch in harter Zeit ein gläubiges Vertrauen bewahrt!

Aus den Berliner Gerichtssälen.

Das Rendezvous des Einbrechers. Vor zwei Monaten wurde der frühere Schuhmacher August St. von dem Privatpächter M. in dem Hofe eines Hauses in der Königstraße festgenommen und der Polizei übergeben. St. stand dieser Tage unter der Anklage des schweren Diebstahls vor Gericht.

Vors.: Ich rathe Ihnen, Angeklagter, die Haltung, die Sie bei der Voruntersuchung beobachtet haben, aufzugeben und ein offenes Geständniß abzulegen. — Angekl.: Det is mir nu janz un jar aus die Seele jesprochen. Ick sage ooch immer: Uffrichtigkeet det is die Hauptsache. Nach diesem Jrundsatz werde ick mir nu vor Ihnen präsentiren, denn ick will nich vor Ihnen hintreten als det verschleierte Bild von Sais. — Vors.: Lassen Sie nur diese Possen. — Angekl.: Possen? Nee, Herr Jerichtshof, ick will Ihnen mit würdevollem Ernst verzählen, wie det allens, wo ick in den eckligten Verdacht jekommen bin, zujejangen is. Ick hatte also eenen scheenen Tages in't Variété-Theater die Bekanntschaft von 'n Mächen jemacht, scheen un bliehend war se wie 'n Engel un munter wie 'n Kanarienvogel. Jeheeßen hat se Kathinka, mit 'n Ackfang uff die verschiedenen Buchstabens, denn se stammte so wo aus det Russische her. — Vors.: Lassen Sie doch alle Abschweifungen bei Seite. — Angekl.: Det sagte ick mir ja ooch un beeilte mir also, diese Kathinka meen Herz zu schenken un lud mir ihr zu'n schleunigen Rangdesu inn. Ick begab mir an dem bestimmten Abend an Ort un Stelle un lauerte uff ihren Hof. Die Zeit verjing, aber Kathinka kam nich. Sie können sich nu denken, det mir da mit meene heeße Jefühle recht quabbelig zu Muthe wurde. Ick dachte, ick müßte mir det Herz aus die Brust reißen, zusammenknautschen und in 'ne Müllkute schmeißen. . . . — Vors.: Sie kommen also auf die alte Ausrede, daß Sie sich auf dem Hofe aufgehalten haben, um ihre Geliebte zu erwarten? — Angekl.: Ja, det stimmt uffallend. — Vors.: Wie kam es aber, daß Sie sich in einer leeren Kiste verbargen, wenn Sie sich in so harmloser Weise auf dem Hofe aufgehalten haben, brauchen Sie sich doch nicht zu verstecken. — Angekl.: Det hab' ick ooch nicht jethan. Ick hab' mir nur in die Kiste zurückgezogen, weil ick von det Warten müde war un meene uffjeregten Nerven beruhigen wollte. Aber verstochen hab ick mir nich. — Vors.: Man fand aber ein großes Packet Wolle bei Ihnen vor, das aus einer verschlossenen Remise des Hauses gestohlen worden war, wie wollen Sie das erklären? — Angekl.: Ick klaviere mir det so zusammen, dat det ein Streich von nen Nebenbuhler is, der mir in die Oogen der janzen Mitwelt blamiren wollte. Er muß diesen intfamigten Streich ausgeführt haben, als ick 'n bisken injedusselt war. — Die Zeugenvernehmung ergiebt zweifellos die Schuld des Angeklagten, der mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt wird.

Vermischtes.

Russische Rekrutirung. Nach dem neuesten deutschen Militärgesetz werden die Rekruten schon Mitte Oktober statt, wie bisher, Anfang November in die Armee eintreten. Rußland ist diesem Beispiele gefolgt und hat gleichfalls die Einziehung der Rekruten, doch weit bedeutender, als Deutschland, verfrüht. Bisher begann dieselbe im europäischen Gebiet Mitte November und dauerte bis tief in den Dezember, da die ungeheuren Entfernungen große Unregelmäßigkeiten im Eintreffen mit sich brachten. Nach den neuesten Bestimmungen sind Maßregeln getroffen, daß die Mehrzahl der Rekruten bereits am 15. Oktober, die letzten jedoch spätestens Mitte November eintreffen müssen. Auch hat man die Altersgrenze des Eintritts hinausgeschoben. Bisher traten die Rekruten mit 20 Jahren ein, was zur Folge hatte, daß etwa 4 Proz. schon in den ersten Monaten entlassen werden mußten, weil durch die Anstrengungen des Dienstes ihre Gesundheit Schaden gelitten. Auch vertrugen viele nicht die oft über 1000 Km. langen Märsche bis zur nächsten Bahnstation oder die Fahrt bei eisiger Kälte in mangelhaft eingerichteten Wagen. Mit diesem Jahre beginnend, werden die Rekruten erst mit 21 Jahren eingezogen, werden also kräftiger entwickelt sein, als bisher. Da sie über einen Monat früher bei der Truppe eintreffen, werden sie nicht so durch die Kälte zu leiden haben, zudem der Kriegsminister strenge Maßregeln getroffen, daß die Eisenbahnwagen für die Rekruten bequemer und wärmer eingerichtet werden. Diese Neuerungen sind als bedeutender Fortschritt anzusehen. Wie sehr übrigens Rußland auch bezüglich seiner Rekruten auf die Polen angewiesen ist, beweist, daß von den jährlich einzustellenden 262 000 Rekruten an 50000 den polnischen Gouvernements entnommen und daher auch so gut wie ausschließlich polnischer Nationalität und katholischen Glaubens sind, Russen haben sich in Polen nur sehr wenige angesiedelt.

Seeräuberunwesen im Stillen Ocean. Aus Shanghai wird geschrieben: Das Seeräuberunwesen an der Küste der Provinz Tschehkiang ist allmählich so stark geworden, daß die chinesischen Behörden ihre frühere Nachlässigkeit jetzt mit der Nothwendigkeit büßen müssen, regelrechten Krieg gegen die Piraten zu führen. Seit einiger Zeit werden die zwischen Ninppo und Futschau fahrenden Handelsdschunken zum Schutze vor Seeräubern von Kanonenbooten begleitet. Dies hat aber nur die Folge gehabt, daß die Räuber ihre Thätigkeit von der offenen See mehr an die Küste und auf die Insel verlegt haben. Ohnehin hatten die Bewohner der Insel Taischan noch etwas bei ihnen auf dem Kerbholz, weil sie einmal ein paar Piratenndörfer überfallen hatten. Jetzt galt es, dafür Rache zu nehmen. Mitte vorigen Monats überraschten 600 Seeräuber den Hauptort der Insel durch einen plötzlichen Angriff und mordeten und brannten dort nach Herzenslust. Als sie mit dem gleichen Schicksal alle übrigen Ortschaften der Insel bedrohten, rafften sich die Behörden endlich auf. Zuerst wurde das Kanonenboot „Juankai“ ausgeschickt, um die Räuberdörfer zu beschießen. Da damit wegen der großen Entfernung der Häuser von der Küste nicht viel erreicht wurde, landete der Kapitän des Kriegsschiffes 80 Mann mit 2 Schnellfeuergeschützen. Trotz ihrer weit besseren Bewaffnung mußten sich die Matrosen vor der Uebermacht der Piraten bald zurückziehen, nachdem sie ihren Führer und die Hälfte ihrer Kameraden verloren hatten. Dies war denn aber doch selbst für den asiatischen Gleichmuth zu stark. Sofort wurden einige andere Kanonenboote zur Verstärkung ausgeschickt und deren Bemannung gelang es nach verzweifeltem Kampfe, endlich mehr als hundert der gefürchteten Seeräuber dingfest zu machen.

Von einer Ratte angefallen. In einer der vergangenen Nächte, so berichtet der „Mannheimer Gen.-Anz.“, waren zwei Herrn im Begriff, sich von ihrer Kneipe nach Hause zu begeben; als sie an das Quadrat R 3 kamen, stürzte plötzlich vom Dache eines Hauses eine riesige Ratte herab auf den Arm eines Herrn, der von nicht geringem Schreck erfaßt, dieselbe, soweit es ging, mit seinem Stock eifrig bearbeitete. Die Ratte flüchtete, als sie getroffen wurde, über die Achsel des Angegriffenen, flog mit einem kühnen Satz dem anderen Herrn, der den Vorgang aus unmittelbarer Nähe mit ansah, an den Hals und biß sich am Hemdkragen desselben derart fest, daß der Herr nur mit aller Mühe das wüthende Thier von seinem Körper herunterreißen konnte. Die Ratte wagte noch einen zweiten Angriff, wurde aber mit dem Stocke ferngehalten und verschwand schließlich in einer Kelleröffnung. Glücklicherweise kamen die beiden Herren mit dem bloßen Schrecken davon. Ein solcher nächtlicher Ueberfall, der durch einen Biß ins Gesicht hätte verhängnißvoll werden können, dürfte zu den Seltenheiten gehören.

Das Heirathsalter großer Männer. Wie es für den Genius keine bestimmte Abgrenzung der Jugend und des Alters giebt, so knüpft sich an die Eingehung ihrer Ehen kein bestimmtes Lebensalter. Mögen auch gleich Rafael, Michel Angelo, Beethoven und andere mehr unverheirathet gewesen sein, so können doch auch große und berühmte Geister vortreffliche Ehemänner abgeben, und ihre Geschichte lehrt uns, daß sich niemals zu früh und selten zu spät diese zarten Bande um sie geschlossen haben. Fast für jedes Lebensalter lassen sich Beispiele hierfür finden. Shakespeare heirathete Anna Hathaway als er 18 Jahre alt war. Friedrich der Große führte die Prinzessin Elisabeth von Braunschweig mit 21 Jahren zum Altar. Wilhelm v. Humboldt führte im 24. Jahre Karoline v. Dachröden heim. Mozart und Walter Scott waren 25 Jahre alt; ersterer heirathete die reizende Konstanze Weber, und gerade die Flitterwochen begeisterten ihn zu seinen schönsten Werken; letzterer reichte Fräulein Charlotte Margarete Carpenter die Hand. Dante ging seine zweite Ehe mit der Florentinerin Gemma Donati in seinem 26. Jahre ein. In dem gleichen Alter heirathete Johann Heinrich Voß seines Freundes Schwester Ernestine Boie. Napoleon und Byron zählten 27 Jahre, als sie die schöne Wittwe Josephine Beauharnais resp. die reiche Erbin Anna Elisabeth Milbank heimführten. Der schwedische Naturforscher Linné heirathete im 27. Lebensjahre; Herder war 29 Jahre, Robert Burns 30 Jahre alt. Schiller verehelichte sich mit Charlotte v. Lengefeld in seinem 31., Wieland in seinem 32. Jahre. Milton, der Dichter des „Verlorenen Paradies“ begann seine unglückliche Ehe im 35. Jahre; Bürger führte seine geliebte und heißersehnte Molly im 36. Jahre heim. Lessing heirathete mit 37 Jahren, Luther mit 42 und Buffon mit 55 Jahren. Goethe ehelichte mit 57 Jahren Christiane Vulpius. Klopstock endlich ging, nachdem er seine so frühzeitig verstorbene Meta 33 Jahre betrauert hatte im 67. Jahre seine zweite Ehe mit der verwittweten Johanna v. Windheim ein.

Von einem drolligen Fliegenprozeß wird aus Dortmund berichtet: Vor einigen Wochen saßen in der Naumann'schen Wirthschaft mehrere Stammgäste und dachten, wie man zu sagen pflegt, an gar nichts. Einem derselben krabbelten auf dem Kopf die Fliegen in unverschämter Weise umher, was das Gespräch bald auf die lästige Fliegenplage brachte. Ein anderer Gast meinte, es müsse mehr zur Vertilgung der Fliegen gethan werden, er wolle es übernehmen, einen Sack voll dieser Plagegeister zur Stelle zu bringen. Ein dritter Gast bezweifelte dies. Er meinte, ein ganzer Sack, ordentlich vollgestopft, müsse wenigstens 50 Pfd. wiegen. Es würde dem Vorredner recht schwer fallen, so viel Fliegen zu erschlagen. Das Ende der Debatte war eine Wette zwischen den Herren M. und S. M. verpflichtete sich, einen Sack voll Fliegen im Gewichte von 50 Pfd. dem Herrn R. für den Preis von 120 Mk. zu liefern,

Und er kam seiner Verpflichtung nach. Einige Tage vor dem Lieferungs-Termine brachte der Spediteur Wahl einen Sack voll Fliegen in die Neumannsche Wirthschaft. Der Wirth verweigerte aber die Annahme, da das Zeug einen üblen Geruch hatte. M. ließ nun den merkwürdigen Sack beim Spediteure lagern und erschien am Lieferungstage bei N., zeigte ganz geschäftsmäßig eine Probe der sonderbaren Waare vor und erklärte, daß 50 Pfund derselben Qualität bei Wahl lagerten. N. war ganz verdutzt und weigerte sich, die todten Fliegen abzunehmen. Jetzt klagt M. auf Abnahme. Wie hat der gute Mann nun die 50 Pfund Fliegen bekommen, ist er etwa auf der Jagd gewesen? Nein, er hat sie von Amerika bezogen, wo ein schwunghafter Handel mit getrockneten Fliegen betrieben wird. Der merkwürdige Sack hatte auf dem Dortmunder Zollamte Verwunderung erregt. Man wußte dort anfangs nicht recht, als was man den Inhalt ansehen sollte, und entschied sich endlich für „ausländisches Geflügel".

Ein **weiblicher Wilderer** gelangte in der Person der Bauerstocher Petronilla Krammer von Oberötzdorf vor dem Landgericht in Passau zur Aburtheilung. Statt sich um das Hauswesen zu kümmern, ging das Mädchen auf die Jagd und schoß Hasen. Am 24. Juli wurde sie mit geladenem Gewehre auf dem Anstande erwischt und muß nun die Jagdlust mit einem Monat Gefängniß büßen.

Bevölkerungsstatistik. In dem Nachtrag der letzten „Petermanns Mittheilungen" befindet sich eine vollständige Statistik der Bevölkerung der Erde. Es verdient die darin enthaltene Tabelle der größeren Städte (über 100000 Einwohner) wohl eine größere Beachtung. Solcher Städte besitzt England 30, Deutschland 24, Frankreich und Rußland je 13, Italien 10, Oesterreich-Ungarn 6, Spanien 5, Belgien, Skandinavien, Rumänien und die Balkaninseln je 4, Niederlande 3, Portugal 2. Die Gesammtsumme der europäischen Städte mit über 100000 Einwohner beträgt demnach 116. Asien hat 105, China 53, Britisch-Indien 30. In Afrika sind 7 Städte, Amerika 40, (davon die Vereinigten Staaten 26), Südamerika 9, Australien nur 2. Die Totalbevölkerung aller dieser großen Städte beträgt ungefähr 80 Millionen, ca. 5,4 Prozent der ganzen Erdbevölkerung. Die größte aller Städte ist London mit 4416000 Seelen, dann folgt Paris mit 2713000, Newyork-Brooklyn mit 2352000 und Berlin mit 1763000 Einwohner.

Literarisches.

— **Eine Fülle des schönen und nützlichen** bietet das Haus Rudolph Hertzog in Berlin seinen ungezählten Verehrerinnen mit dem neuen Herbst-Katalog, der soeben in der gewohnten eleganten und vornehmen Ausstattung erschienen ist. Das stattliche Werk wird durch die Abtheilung der Leinen-Waaren eröffnet und erregt hier besonders das Lager der fertigen Wäsche in jeder Art Aufmerksamkeit und Interesse. Tag- und Nachthemden, Beinkleider — diese drei Artikel in Baumwolle, in Leinen und in Seide — Nacht- und Morgen-Jacken, Unterkleider, und wie die Artikel der Wäsche-Toilette alle heißen, werden von der Firma in reicher Auswahl und in vielen mustergiltigen Abbildungen angeboten. Dankbar erkennt es die Damenwelt an, daß sie auch diese Artikel in immer größerer Mannigfaltigkeit und höherer Vollendung von der Firma entnehmen kann, die ihr für die vielen anderen Leinen-Artikel, wie Tischzeuge, Gedecke, Bettzeuge (auch Bettfedern und Daunen seien hier erwähnt), fertige Bettwäsche ꝛc. eine unentbehrliche Bezugsquelle längst geworden ist. Zahlreiche, von der Firma gelieferte, vollständige Wäscheausstattungen — von den einfachsten bis zu den elegantesten — liefern den Beweis, daß diese Abtheilung der Firma stets an Umfang gewinnt, wie kaum eine zweite des Hauses. Wie wir hören, steht auch deshalb wiederum die Eröffnung neuer Prachträume für diese Artikel in allernächster Zeit hervor. Die Baumwollen-Waaren des Elsaß mit der Spezial-Qualität „Louisanatuch", die Gardinen-Abtheilung (Zweighaus für Einkauf und Veredelung in Plauen i. V.) mit vielen stilvollen Abbildungen schließen sich an. Es folgt das Möbelstoff-Lager mit einem Kunstblatt: Vorhänge, Decken, Teppiche ꝛc. naturgetreu darstellend; alsdann das Teppich-Lager mit einem Hinweis auf die neuen, großen Räume. Die Kleiderstoffe bieten einen unendlichen Reichthum reizender Neuheiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten in Seide, Wolle und Baumwolle. Das Studium grade dieser Katalog-Abtheilung wird der schönen Leserin besondere Befriedigung gewähren. Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, Trikotagen jeder Art folgen. Von Schirmen, Schürzen ꝛc. finden wir zahlreiche, hübsche Abbildungen. In der Abtheilung für Schlaf- und Steppdecken, Reise- und Pferdedecken fesseln das Auge ein prächtig colorirtes Kunstblatt, Tücher und Chales, confectionirte Kragen und Umhänge, Pelzwaaren jeder Art mit Illustrationen, auch auf Sonderbeilagen — sie alle bieten unendliche Auswahl und reizvolle Neuheiten. — Vom Hauptbureau des Hauses wird das interessante Werk auf Wunsch jedem kostenfrei übermittelt.

Moderne Tätowierungen. In der antiken Landschaft Picenum, die von den Abruzzen, von Umbrien, vom Tronto und vom Adriatischen Meere eingeschlossen wird und heute einen Theil der italienischen Marken bildet, ist unter der bäuerlichen, aus umbrischen und etruskischen Elementen gemischten Bevölkerung ganz allgemein die Sitte der Tätowierung verbreitet, und zwar einer religiösen Tätowierung, die sich sonst wohl in keinem anderen gesitteten Lande mehr findet. Der Reisende begegnet kaum einem Bauern, auf dessen zur Arbeit entblößtem Vorderarm nicht wenigstens ein Kreuz oder die Symbole der Passion oder auch ein religiöses Motto in blauer Punktierung zu sehen wäre. Die „Gartenlaube" bildet in ihrer Nummer 39 eine Reihe dieser ganz eigenthümlichen Tätowierungszeichen ab und berichtet weiter darüber: „Diese Tätowierungen werden fast stets bei Gelegenheit der häufigen Wallfahrten nach Loreto vorgenommen und meist von den Sakristanen, Kirchendienern, Todtengräbern und sonstigen, mit der berühmten Kirche im Zusammenhang stehenden Personen ausgeführt, die eben jene seit Jahrhunderten im Gebrauch befindlichen Clichés besitzen. Das Verfahren ist sehr einfach: das in Holz geschnittene, leicht gefärbte Muster wird auf die straff angezogene Haut aufgedrückt, und die Umrißlinien der Zeichnung werden alsdann mit der „Feder," einem mit drei Stahlnadeln versehenen Grabstichel punktiert; in die blutenden Stiche wird schießlich eine blaue Tinte eingerieben, die sich unauslöschlich in der Haut festsetzt. Die Behandlung ist natürlich schmerzhaft, jedoch sind meist schon nach 24 Stunden die kleinen Wunden wieder zugeheilt. Diese Tätowierungen von Loreto sind äußerst mannigfacher Art und umfassen außer den rein religiösen Symbolen auch profane Liebeszeichen. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß sie heidnischen Ursprung haben; im Gegentheil scheint ihre Grundlage durchaus mystischer Art zu sein und mit einer kirchlichen Einrichtung zusammenzuhängen. Vielleicht waren die Tätowierungen, die jetzt bisweilen in verschiedenen Mustern beide Vorderarme vollständig bedecken, zunächst Abzeichen der Cavalieri Lauretani oder der Angehörigen des priviligierten Collegio Illiriko, denen Papst Sixtus V. die Vertheidignng des heiligen Hauses von Loreto gegen die Einfälle der Türken und Korsaren übertragen hatte und wurden erst später von der Landbevölkerung, aber immer als ein Zeichen kirchlichen Ritterthums weniger als ein Talisman angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Verdingung.

Für den Neubau der hiesigen evangelischen Kirche sollen nach Maßgabe der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 und der Nachträge derselben öffentlich die **Anstreicherarbeiten** verdungen werden.

Versiegelte, mit bezeichnender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **26. Oktober 1893, Mittags 12 Uhr** an den mitunterzeichneten Königlichen Regierungs-Baumeister, in dessen Amtszimmer, Jakobsstraße 5, zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgen wird, einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können daselbst während der Dienststunden eingesehen werden. Die zu dem Angebot zu benutzenden Formulare, sowie die besonderen Bedingungen werden gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwetz-Weichsel, 11. Oktober 1893.

Der Königliche Kreisbauinspector
Otto Koppen.
Der Königl. Regierungs-Baumeister.
Bock.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Kartoffeln** und **Victualien** für das Pommersche Pionier-Bataillon Nr. 2 für die Zeit vom 1. November 1893 bis dahin 1894 soll unter den bekannten Bedingungen vergeben werden. (3901)

Schriftliche Angebote sind zum **17. d. Mts.** einzureichen an die

Menage-Kommission Pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2.

Thorn, im Oktober 1893.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende September 1893 sind:

7 Diebstähle, 2 Fälle von Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 Fälle von Thierquälerei, zur Feststellung, ferner:

lüderliche Dirnen in 54 Fällen, Obdachlose in 10 Fällen, Bettler in 8 Fällen, Trunkene in 9 Fällen, Personen wegen Straßenskandals und Unfugs in 13 Fällen zur Arretirung gekommen.

1033 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:

1 Rosenkranz, 1 Börse mit 55 Pf., 1 Messer, 1 goldenes Medaillon (einem damit spielenden Kind abgenommen), 2 Geldstücke, (5 und 10 Pf.), Ueberweisuugsnational des Füsilier Mathias Frank, 1 sog. franz. Schraubenzieher, 1 Pferdedecke, 1 Sack mit Federn, 1 Broche, 1 deutsche Fiebel, 2 wollene Kragen, Papierwäsche, 1 Stock, 1 Gurt, Inval.-Karte des Stanislaus Plotke, Notizbuch des Korporalschaftsführers II 3. 61, verschiedene Schlüssel.

Die Verlierer bezw. Eigenthümer werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen drei Monaten an die unterzeichnete Polizei-Behörde zu wenden.

Thorn, den 13. Oktober 1893. (3889)

Die Polizei-Verwaltung.

Die Lieferung von **Fleisch und Victualien** für die Menage des unterzeichneten Bataillons für die Zeit vom 1. November d. Js. bis 31. Oktober n. Js. sollen kontraktlich getrennt vergeben werden. Angebote hierauf sind an die unterzeichnete Kommission **bis zum 20. d. M.** einzureichen.

Menage-Kommission des 1. Bataillons Infanterie-Regiments von d. Marwitz (8. Pomm) Nr. 61

Kirchliche Nachrichten.

Am 20. Sonntag n. Trinitatis, 15. Oktober.

Altst. evang. Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.

Neust. evang. Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Beichte und Abendmahl.
Vorm. 9 1/4 Uhr: Abschiedspredigt des Herrn Pfarrer Andriessen.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Hänel.

Neust. evang. Kirche.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evang. luth. Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Rehm.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Keller

Evang. Gemeinde zu Mocker.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.
Herr Lehrer Zander

Evang. Gemeinde zu Podgorz.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Keller aus Thorn.

Nähmaschinen!

30 %

billiger als die Konkurrenz, da weder reisen lasse, noch Agenten halte.

Hocharmige Singer unter 3jähriger Garantie, frei Haus und Unterricht für nur

60 Mk.

Maschine Vogel, Vibraiting Shuttle Ringschiffchen Wehler & Wilson
zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mrk. an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Waschmaschinen m. Zinkeinlage
von 45 Mk. an.
Prima **Wringer** 36 cm 18 Mk.

Wäschemangelmaschinen
von 50 Mk. an.

Meine **sämmtlich** führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung zu Magdebnrg (Louisenpark) die **goldene Medaille** erhalten.

(3186) **S. Landsberger,**
Coppernikusstraße 22.

G. Jacobi,

Malermeister,
47 Bäckerstrasse 47
bringt einem geehrten Publikum sein jeder Concurrenz die Spitze bietendes



am **hiesigen Platze** in empfehlende Erinnerung (1964)

Sämmtliche Malerarbeiten werden auf das Sauberste preiswerth hergestellt.

G. Jacobi, Malermeister.

Die Grosse Silberne Denkmünze
d. Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt 1892 der

Bergedorfer ALFA-Hand-Separator.



Ueber 46 000 Stück im Betrieb.

Leistung		Preis
1500–2100 Liter mit 1 Pferdekraft	Mk.	1250
800 Liter m. Goepel	„	950
500 Liter m. 1 Pony	„	750
250 b. 300 L. m. 1 Meierin	„	590
125 Liter mit 1 Knaben	„	300
60 Liter	„	225

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg
O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Unentbehrlich für Pferdebesitzer

sind meine **Mittel gegen Krupp und Kolik.** Für sichere und schnelle Wirkung übernehme ich jede **Garantie.** Die Mittel sind kinderleicht einzugeben. Alle Schmieren, Salben, Bähungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Heilung äußerst bequem, leicht und billig ist; pro Pferd 1–2 Mk (1169)

Ad. Glass in **Crossen** b. Wormditt.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (98)

Bitte zu beachten!

Gegen **Nässe u. Kälte** empfehle ich meine selbstfabrizirten warmen **Filz- u. Tuchschuhe,** sowie **dto. Stiefel** für Herren, Damen und Kinder. Ferner **Zehenwärmer,** alle Arten **Filz-, Kork-, Stroh-, Lofah-Einlegesohlen! Gummischuhe, nur echte Russen,** pa. Fabrikat.

Alle Arten **Herren-Filzhüte,** deutsche und englische Fabrikate. Ferner **Herren-Mützen,** nur das Allerbeste. Alleinvertretung für Thorn der Firma **C. P. Habig** in Wien.

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Alle Herrenhut-Reparaturen schnell u. billigst.

Elisabethstr. 4 Concurs-Ausverkauf Elisabethstr. 4

neben Frohwerk.

Strickwolle von 1 Mk. 20 Pf. an das Pfund, **gestrickte Tricots** von 60 Pf. an, **Unterhosen** von 90 Pf. an, **Normalhemden** von 1 Mk. an bis zu den besten, **gestrickte Corsets** von 1,50 Mk. an, **gestrickte Unterröcke** von 1,20 Mk. an, **gestrickte Westen** von 1,50 Mk. an, **abgepaßte Unterröcke** 1 Mk., Werth das Doppelte, **Flanell** Mtr. 45–60 Pf., Werth 80 Pf., **Tischtücher** 90 Pf., 1,20 und 1,60 Mk., **Servietten** 25, 30 und 40 Pf., **Handtücher** 30, 40, 50 und 55 Pf., **Schürzen** von 20 Pf. an, **Mäntel** 2,75 und 3,50 Mk., **Echter Seidensammt,** Mtr. 2,25 Mk., Werth das Doppelte, **feinste Toilettenseife,** 50 Pf. das Pfund, **Wäscheknöpfe,** alle Größen, 5 Dtzd. 10 Pf, **Nähzwirn,** 5 Knäule 10 Pf., **schwarze Handschuhe,** 15 Pf. pro Paar, **Glacee-Handschuhe,** 50 Pf. pro Paar, **Hosenträger** zu Spottpreisen und vieles Andere im

Elisabethstr. 4. Concurs-Ausverkauf Elisabethstr. 4.

Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan". (3903)



Wegen erfolgtem Verkauf meines Dampfsägewerkes werden ausverkauft:

Kieferne Bretter jeder Art und Mauerlatten-Bauhölzer zu billigsten Preisen. Julius Kusel.

Verlag von **Franz Goerlich** in **Breslau,** Altbüßerstraße 29.

Jugendfreund

Illustrirte Blätter
zur Unterhaltung und Belehrung.
Herausgegeben von **Max Hübner.**
Eingetragen in der preuß. Post-Zeitungs-Preisliste 1893 Nr. 3241 und Nachtrag XVI 3242.

Preis vierteljährlich bei Bezug durch den Buchhandel oder die Post in Wochennummern oder Monatsheften 75 Pf. Unter Kreuzband kosten beide Ausgaben je 1 Mk. pro Quartal.

Vom „Jugendfreund" sind bis jetzt zwei komplette Bände broschirt à 1,50 M. erschienen, welche sich vorzüglich als **Lektüre für die Jugend,** sowie zur Anschaffung für **Schüler- und Volksbibliotheken** eignen, in den stilvollen **Pracht-Einbänden** à 3 Mk. auch zu **Prämien und Festgeschenken** aller Art. Der „Jugendfreund" ist verhältnißmäßig noch sehr jung, verdient aber neben den älteren Zeitschriften einen hervorragenden Platz. Die beiden abgeschlossenen mit vielen Abbildungen versehenen ersten Bände waren überaus reich an unterhaltenden und belehrenden Beiträgen, an Erzählungen aus der Vergangenheit und Gegenwart, aus der Fremde und Heimath, an Märchen und Sagen, an Plaudereien und Humoresken, an Lebensbildern und belehrenden Darstellungen aus den verschiedensten Wissensgebieten, sogar aus der Volkswirthschaftslehre; die Sammelmappe barg eine Menge unterhaltender und anregender Kleinigkeiten, Anekdoten und Geschichtchen, Sprüche und Scherze, Kunststücke, Räthsel, Aufgaben und Spiele. — **Eltern und Erzieher machen wir daher wiederholt auf diese ausgezeichnete Jugendzeitschrift aufmerksam.** (3674)

Probenummern gratis und franco.

Ein Lieutenant a. D.

Roman von **Arthur Zapp.**

Mit diesem großen, spannenden Roman des beliebten Schriftstellers eröffnet die **„Gartenlaube"** soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis der Gartenlaube vierteljährl. 1 Mk. 60 Pf.
Man abonnirt auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco
Die Verlagshandlung Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben u. lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, compl. in je 20 Lekt. à 1 Mk. **Schlüssel hierzu** à 1,50 Mk.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probebriefe aller 11 Sprachen à 50 Pf. (1215)

Leipzig. **Rosenthalsche Verlagshandlung.**



---

1 Paar Lachtauben (brütend)
mit Gebauer, zu verkaufen **Conductstraße 32.**

Kindermilch,

sterilisirt, pro **Flasche 9 Pf., rohe Milch pro Liter 20 Pf., frei ins Haus.** Außerdem sind **Flaschen mit sterilisirter Milch** stets bei Herren **Bäckermeister Szczepanski,** Gerechtestraße 6 und Herrn **Kaufmann Oterski,** Brombergerstraße zu haben. (2987)

Casimir Walter, Mocker.



Gegen Gicht und Podagra

sind nur Apotheker **Ludwig Sell's**

Antiarthrin-Pillen

Antiarthrin-Fluid

von **zuverlässigster, rascher** und **sicherer Wirkung**

Diese aus Kastanien gewonnenen, vollständig neuen Heilmittel, deren Anwendung von keinerlei Nachtheilen begleitet ist, beseitigen bei regelmässig fortgesetztem Gebrauch die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden schmerzhaften Anfälle, die periodisch auftretenden Entzündungen und Gelenkanschwellungen gänzlich und verhüten die Wiederkehr des Uebels. Die im Körper angesammelte Harnsäure und das harnsaure Salz wird aus dem Blute entfernt, die Verdauung geregelt und so die Krankheits-Ursache behoben. Vielseitig erprobt und vielfach preisgekrönt. Viele Zeugnisse bestätigen den grossen Heilerfolg. Detailpreis für die Pillen **Mk. 4.—,** für das Fluid **Mk. 2.50** (hinreichend für längeren Gebrauch). Erhältlich nur in Apotheken.

Thorn: Rathsapotheke, Löwenapotheke.
Auch direct zu beziehen von Apoth. Ludwig Sell, Kempten (Bayern)

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Gesammtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer **34½ Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**

Versicherungsstand ca. **40 Tausend Policen** über **57 Millionen Mark** versichertes Kapital nnd über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Anerkannt niedere Prämiensätze.

— **Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.** —

Dividende zur Zeit 30% der Prämie. (2855

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: In **Thorn:** Hauptagent **Max Glässer.**

Teigseife!!!

zu haben bei
Leopold Jacobi,
Araberstrasse 135.

Teigseife!!! **Teigseife!!!** **Teigseife!!!**



Vorzüglich eingeschossene Centralfeuer-Doppelflinten von 27—200 Mark, **Büchsen, Teschings, Revolver** 2c. äußerst billig. **Ewald Peting,** Strobandstraße 12.

Wohnungen in Mocker Nr. 4. Block, Fort III.

Antiquarisch.

Walter Lambecks Buchhandlung
offerirt nachstehende völlig tadellos erhaltenen Werke und erbittet Gebote.

Der Mensch von Prof. Dr. **Johannes Ranke.**
Mit 991 Abbildungen i. Text, 6 Kart. und 32 Chromotafeln.
In 2 feinen Halbfranzbänden geb. 32 Mk.

Völkerkunde von Prof. Dr. **Friedrich Ratzel.**
Mit 1200 Abbildungen i. Text, 5 Karten u. 30 Chromotafeln.
In 3 feinen Halbfranzbänden geb. 48 Mk.

Pflanzenleben von Prof. Dr. **K. v. Marilaun.**
Mit nahezu 1000 Abbildungen i. Text und 40 Chromotafeln.
In 2 feinen Halbfranzbänden geb. 32 Mk.

Erdgeschichte von Prof. Dr. **M. Neumayr.**
Mit 916 Abbildungen i. Text, 4 Karten u 27 Chromotafeln.
In 2 feinen Halbfranzbänden geb. 32 Mk

C. Preiss, Breitestr. Nr. 32.

Goldene	Herren-Uhren	von	36—400	Mark
„	Damen-Uhren	„	24—150	„
Silberne	Herren-Uhren	„	12— 60	„
„	Damen-Uhren	„	15— 30	„
Nickel-Uhren	. . . .	„	4— 15	„

Reelle Werkstätte für Uhren-Reparaturen und Musikwerke aller Art.

Ankunft und Abfahrt der Züge in Thorn.

Vom 1. Oktober 1893 ab.

Abfahrt von THORN: | *Ankunft in THORN:*

Hauptbahnhof.

Nach Argenau-Inowrazlaw-Posen.

Zug	Zeit	
Personenzug (1.—4. Kl.)	6.51	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.52	Mittags.
Personenzug (1.—4. Kl.)	3.31	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.06	Abends.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	11.03	Nachts.

Von Posen-Inowrazlaw-Argenau.

Zug	Zeit	
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.14	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	10.01	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	6.45	Abends.
Personenzug (1.—4. Kl.)	10.27	Nachts.

Nach Ottlotschin-Alexandrowo.

Zug	Zeit	
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.37	Morgs.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	11.54	Mittags.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	7.37	Abends.

Von Alexandrowo-Ottlottschin.

Zug	Zeit	
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	6.11	Morgs.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	9.36	Vormitt.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	4.41	Nachm.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.23	Nachts.

Nach Bromberg-Schneidemühl-Berlin.

Zug	Zeit	
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.18.	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.39	Mittags.
Personenzug (1.—4. Kl.)	5.43	Nachm.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	11.08	Nachts.

Von Berlin-Schneidemühl-Bromberg.

Zug	Zeit	
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.27	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	10.31	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	5.43	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	12.25	Mittags.

Stadtbahnhof.

Nach Culmsee-(Culm)-Graudenz-Marienburg.

Zug	Zeit	
Personenzug (2.—4. Kl.)	6.39	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.43	Vormitt.
Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	2.10	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	6.07	Abendt.

Von Marienburg-Graudenz-(Culm)-Culmsee.

Zug	Zeit	
Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	8.23	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	11.26	Vormitt.
Personenzug (2.—4. Kl.)	5.02	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	9.55	Abends.

Nach Schönsee-Briesen-Dt. Eylau-Insterburg.

Zug	Zeit	
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.57	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	10.53	Vormitt.
Personenzug (2.—4. Kl.)	2.01	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.08	Abends.
Personenzug (1.—4. Kl.)	12.47	Nachts.

Von Insterburg-Dt. Eylau-Briesen-Schönsee.

Zug	Zeit	
Personenzug (1.—4. Kl.)	6.19	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.19	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	5.23	Nachm.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.26	Nachts.



Artushof Thorn.

Von Sonnabend, den 14. d Mts.
gelangt das von **G. Pschorr-München** (Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn) an vielen Orten **preisgekrönte**

Märzenbräu

zum Ausschank. Empfehle gleichzeitig **Original-Gebinde von 10 Liter** an.
C. Meyling.

Sonntag, den 15. Oktober cr.

Grosses Extra-Concert

von der gesammten Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter persönlicher Leitung ihres Königl. Militär-Musikdirigenten Herrn **F. Friedemann.**

Programm u. a.:

Ouverture zu „Preciosa" . . . . . C. M. v. Weber.
Ouverture zu „Juanita" . . . . . F. v. Suppé.
„Kaiser und Kaiser," Gavotte . . . Bauer.
„Husaren-Einzug", Tonstück . . . Simon.
„Loin du bal", Intermezzo . . . . Gillet.

Anfang 8 Uhr. **Entreé 50 Pf.**
Logen bitte vorher bei Herrn MEYLING zu bestellen.

Stets frische ROSEN.

Empfehlen zur Herbst-Saison:
Neuanlagen von Gärten
Bepflanzen von
Obstbäumen
unter 1jähr. Garantie.

Ziersträucher
und andere Gehölze.

Schellste Ausführung!!
Billigste Preise!!!

H. ZORN Nachf. Thorn.

Inhaber: Kroecker & Otto.
Kunst- & Handelsgärtnerei, Binderei etc.

Blumenhalle: Bachestrasse Nr. 2.
Gärtnerei: Kirchhofstr. Nr. 6.

Stets frische Veilchen.

Für die bevorstehende
Ballsaison
sowie für Hochzeiten etc.
übernehmen wir sämmtliche Arrangements in geschmackvollster Ausführung.

Saaldecorationen,
Bouquets für Kottillion etc.

Myrthenkränze, Brautbouquets,
Brautführer.
in hochfeiner Ausführung mit einfachen u. eleganten Manchetten
in reicher Auswahl und verschiedensten Preislagen.

Grosse Auswahl in
gesunden und kräftigen Blattpflanzen.

Bestellungen (auch nach ausserhalb) werden prompt ausgeführt!

Bitten **genau** auf die Firma zur Vermeidung von Irrthümern zu achten

Sargdecorationen, Trauer-Arrangements für Kirche u Haus.



Den Empfang
Pariser Modellhüte,
sowie sämmtlicher Neuheiten der Saison zeige ergebenst an.
Empfehle **Damen- und Kinderhüte** in bekannt geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.
Minna Mack Nachfl. Inh. **Lina Heimke,**
(3692) **Altstädtischer Markt 12.**

Münchener
Loewenbräu.
Generalvertreter: Georg Voss, Thorn.
Verkauf in Gebinden und Flaschen.
(1764) **18 Flaschen für 3 Mark.**
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Biergroßhandlung
von
M. Kopczynski,
Rathhausgewölbe, gegenüber der Kaiserl. Post.
Empfehle (3849)
Münchener Hackerbräu
in Fässern von 15—100 Litern, ebenso in Flaschen zu billigsten Preisen.

Hôtel Victoria-Berlin.

46, Unter den Linden 46, — Ecke Friedrichstrasse.
Feinste Lage Berlins, inmitten aller Sehenswürdigkeiten.
Zimmer incl. Licht und Bedienung von 2 Mk. 50 Pf. an
Im Hôtel-Restaurant: Billiger Frühstückstisch. Diners à 2 und 3 Mk von 2—7 Uhr
Vorzügliche Abendkarte zu soliden Preisen.
(1636) Die Direktion: **Oskar Brüche.**

Möbel-Magazin
von
K. Schall,
Tapezier und Decorateur.
Thorn,
Schillerstraße 7.

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein **reichhaltiges Lager** von
Polstermöbeln,
compl. Zimmereinrichtungen,
sowie alle
Kastenmöbel
in den **verschiedensten Holzarten.**
Neuheiten
in
Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen
(3176) stets in großer Auswahl.

Alle Arten
Zimmer- u. Fest-Saal-Decorationen
werden geschmackvoll mit den modernsten Decorationsartikeln ausgeführt,
desgleichen **Gardinen, Marquisen und Wetterrouleaux** aufgemacht.

Reparaturen
wie Umpolsterungen an Polstermöbeln
werden **gut** und **billig** hergestellt.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich hierorts ein
Bureau für technische Arbeiten und Bauausführungen
eingerichtet habe.
Fertige Bauzeichnungen, Kostenaufschläge, Abrechnungen und Taxen. Leite und übernehme Bauarbeiten jeder Art **Einrichtungen von Hauswasserleitungen und Kanalisationsanschlüssen** werden von mir ebenfalls in completter Ausführung bei mäßiger Preisberechnung und solidester Bedienung übernommen
A. Teufel, Maurermeister,
Fischerstraße 55,
(im Hause der Ww. Frau Majewski am Wäldchen)

Am 20. und 21. October 1893.
Grosse
Verloosung von Geld-
und Silbergegenständen zu Massow, die mit 90% **baar garantirt**
sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.
Original-Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft
Carl Heintze,
BERLIN W., Unter d. Linden 3.
Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.
(3333)

Verloosungs-Plan.

Gew.		Werth	baar	
1	à	50 000	45 000	Mk.
1	à	25 000	23 600	„
1	à	10 000	9 000	„
2	à	5 000	9 000	„
3	à	4 000	10 800	„
4	à	3 000	10 800	„
5	à	2 000	9 000	„
10	à	1 000	9 000	„
20	à	500	9 000	„
50	à	300	13 500	„
100	à	200	18 000	„
200	à	100	18 000	„
300	à	50	13 500	„
500	à	20	9 000	„
1000	à	10	9 000	„
4000	à	5	18 000	„
6197	=	259000 baar	233 100	Mk.

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,
Culmerstrasse 13,
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Thiele & Holzhause
in Barleben-Magdeburg,
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,
empfehlen ihr unter dem Namen
Stern-Cacao
in den Handel gebrachtes, entöltes und **ohne Alcalien** aufgeschlossenes reines **Cacaopulver. Stern-Cacao** ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten **das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.**
Fabrik-Niederlage für Thorn bei
C. A. Guksch
in **Thorn.** (2190)

Nächste Große Geld-Lotterie
Loose à 3 Mk. 15 Stück von 3 Lotterien sortirt **45 Mk.**
Berliner Rothe
Hamburger Rothe
Ulmer Münsterbau
Nur baare Geldgewinne.
Mk. 100000, 75000, 50000, 40000, 30000, 20000, 10000.
Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortirten Antheile:
1/4 1 Mark, 1/8 60 Pf., 11/4 10 Mark, 11/8 6 Mark.
36/60 3 Mark, 60/60 5 Mark, 125/60 10 Mark eventuell von 3 Lotterien gemischt. — Porto und Liste 30—40 Pf. extra pro Lotterie.
Paul Bischoff, Lotterie- & Bankgeschäft, BERLIN C., Münz Str. 25.

Leinen-
halbleinen und baumwollen
Waaren u. Wäschegegenstände
jeder Art in jedem Quantum und Maass versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Schubert & Co., Mittelwalde. (3067)
Proben franco. — Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt verwalten
in **Thorn: Albert Olschewski,** Schulstr. 20, I (Brbg. Vorst.)
in **Culmsee: C. von Preetzmann.**
Dieselben erbieten sich zu allen gewünschten Auskünften. (1557)

Ich versende als Spezialität meine


Das Schock 33 1/3 Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck, Thorn.